

# Bilderlust schafft Bilderflut

Im Lokal-int. findet die erste Internationale Bieler **Fanzine Week** statt.

Dahinter stecken die jungen Grafiker, die an der Eisengasse den «Amazing vandag fanzine Kiosk» betreiben.

ANNELISE ZWEZ

Die viel beklagte Bilderflut, so macht die «1. International Biel City Fanzine Week» im Lokal-int. klar, gründet nicht zuletzt darauf, dass in der jungen kunstnahen Grafikszenen eine unglaubliche Bilder-Lust besteht. Was am PC nach dem «found footage»-Prinzip (eine Art Recycling-Methode) zeitgeistig zusammengewürfelt wird, findet alsbald seinen Ausdruck auf Papier, wird als «Fanzine» oder – schon etwas anspruchsvoller – als «Edition» bezeichnet und in Umlauf gesetzt. Damit dieser Umlauf überhaupt geschieht, bildete sich in den letzten Jahren eine Art «Kiosk»-Kultur, die nach dem Versandhaus-Prinzip oder auch ähnlich wie die «Off-Spaces» als Treffpunkt-Kultur funktioniert. Die Bilder-Produzenten sind dabei oft ihre eigenen Verleger; Es gibt aber auch bereits eine Vermittlerebene – die «kodoji-press» oder die «Birschwanger Contemporary» zum Beispiel – die quasi von unten an die Künstlerbuch-Szene andockt und im besten Fall Untergrund-Kult-Status erreicht.

Dass sich diese Entwicklung in Biel – Sitz einer Grafik-Ausbildungsstätte mit langer Tradition – lebendig manifestiert, wundert nicht. Chri Frautschi, Initiant und Betreiber des Lokal-int., gründete schon vor Jahren die «Edition-fasting-plockare», die Kleinst-Kunst im Abonnement vertreibt, wobei das «Fanzine» eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Im



Eine Fülle von Fanzines aus dem In- und Ausland steht zurzeit auf den Regalen des Lokal-Int. hinter dem Casino in Biel.

Bild: azw

Vergleich zur jungen «Vandag»-Gruppe um Lara Greub und die Structo-Grafiker Burgener/Delachaux/Konrad ist Frautschi jedoch bereits eine Vater-Figur. Als solche besuchte er die monatlichen «Amazing Vandag Fanzine Kiosk»-Events an der Eisengasse und vor allem auch den kürzlichen Auftritt der Gruppe im «Arthur» – einem kleinen Kultur-Ladenlokal vis-à-vis des St. Gervais. Woraus jetzt das «Festival» entstand.

## «Kollektive Kreativität»

In der zeitgenössischen Kunst taucht im Zusammenhang mit der Krise der klassischen Ausstellung und der Diskussion um neue Vermittlungsformen immer wieder der Begriff der «kollektiven Kreativität» auf. Für die Fanzine-Szene ist das Alltag. Zum einen ist ihr das Experiment des Bilder Machens und gemeinsam Auswerfens oft wichtiger als Inhalte im Einzelnen, zum andern ist ihr klar, dass Events auch Aktivitäten

fordern; so gab es an der Eisengasse einmal einen Haarschnitt für zwei Franken, einmal eine Art «Foto-Automat» und auch jetzt – beim bisher grössten Auftritt im Lokal-int. – will «vandag» aktiv werden. «Alles hängt davon ab, ob es uns gelingt, einen Kopierer aufzutreiben», sagt Lara Greub. Kurzfristigkeit gehört in dieser Szene zum System.

Für das Festival unterstützte Frautschi die Gruppe mit seinem Netzwerk. Das heisst, er schrieb verwandte agierende Gruppen an, nutzte Facebook, Twitter und andere Blogs, um Fanzines von überall her nach Biel zu holen. Und diese kamen denn auch per Post und stehen jetzt in den Regalen; zusammen mit den lokalen Fanzines, den aus verschiedensten Ecken der Schweiz stammenden, jenen, die aus Wien, aus New York – ja gar aus Djakarta – nach Biel kamen. Ein bisschen erinnert das an die Mail-Art, die in den 70er-Jahren als Austausch von Fotokopien aufkam.

Thematisch kann man alles haben – Menschliches, Tierisches und alles, was dazwischen denkbar ist. Formal reichen die Ansätze von Konzeptuellem über Comicnahes und Illustratives bis hin zu Science Fiction und Game-world. Gedruckt wird oft auf billigstes Papier, meist schwarzweiss, man findet aber auch Fanzines, die fast schon Kataloge sind. Das heisst es trifft sich ein kunterbuntes Miteinander von zeichnerischen Ansätzen auf festem Papier bis hin zu wild Collagiertem, Überdrucktem, mit Schrift Überlagertem auf Papierbogen, welche die Zeit kaum unbeschadet überdauern werden. Ob die Vielfalt schon das Thema ist oder ob sich unter der bunten Oberfläche auch Verdichtetes versteckt, ist nicht eindeutig erudierbar.

**INFO:** Zwei Donnerstag-Events sind angesagt, am 14. und 21. April, jeweils 16 bis 20 Uhr. Lokal-int. Hans-Hugi-Strasse 3, Biel.